

Kennziffer: _____

**Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf
zur/zum
Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste**

<u>Fachrichtung:</u>	Information und Dokumentation
<u>Prüfungsfach:</u>	Beschaffen und Aufbereiten von Medien und Informationen
<u>Zeit:</u>	120 Minuten
<u>Hilfsmittel:</u>	keine

**PRÜFUNGSHINWEISE: BITTE VOR DER BEANTWORTUNG DER AUFGABEN
DURCHLESEN!**

Die Prüfungsarbeit besteht aus insgesamt neun Aufgaben, zum Teil mit weiteren Unteraufgaben. Überprüfen Sie zunächst, ob der Aufgabensatz vollständig ist. Sollte dies nicht der Fall sein, wenden Sie sich bitte an die Aufsicht! Spätere Reklamationen können nicht anerkannt werden!

Vor Beginn der Bearbeitungszeit stehen ca. fünf Minuten zum Durchlesen der Prüfungsarbeit zur Verfügung. Der genaue Beginn der Bearbeitungszeit sowie deren Ende wird von der Aufsicht bekannt gegeben.

Die für jede Aufgabe erreichbare Punktzahl ist angegeben. Alle Aufgaben sind zu bearbeiten. **Es sind nur die zugelassenen Hilfsmittel zu verwenden.**

Die Lösungen sind auf dem zur Verfügung gestellten Papier anzufertigen.

Am Ende der Bearbeitungszeit sind alle von Ihnen erstellten Lösungsblätter durchzunummerieren und mit dem Aufgabensatz abzugeben.

Auf die sich aus Täuschungshandlungen, Ordnungsverstößen oder einem Rücktritt während der Prüfung ergebenden Folgen mache ich Sie nochmals ausdrücklich aufmerksam (§§ 18 und 19 der einschlägigen Prüfungsordnung).

Viel Erfolg!

Aufgabe 1

Bei der Erschließung wird oft mit der „Gemeinsamen Normdatei“ (GND) gearbeitet.

- Was versteht man darunter?
- Nennen Sie **zwei** Arbeitsbereiche, in denen die GND häufig genutzt wird.
- Wer arbeitet an der GND mit?
- Beschreiben Sie **drei** Vorteile bei der Nutzung einer solchen Datei?

14 Punkte

Aufgabe 2

- Verschlagworten Sie den nachfolgenden Artikel unter Angabe der jeweils verwendeten Schlagwortart.
- Erläutern Sie an dem Beispiel den Unterschied zwischen einem Stichwort und einem Schlagwort.
- Nennen Sie **zwei** weitere Methoden inhaltlicher Erschließung von Zeitschriftenartikeln.
- Erstellen Sie ein Abstract für den Artikel.

14 Punkte

Verkehr in NRW Das Land der Baustellen

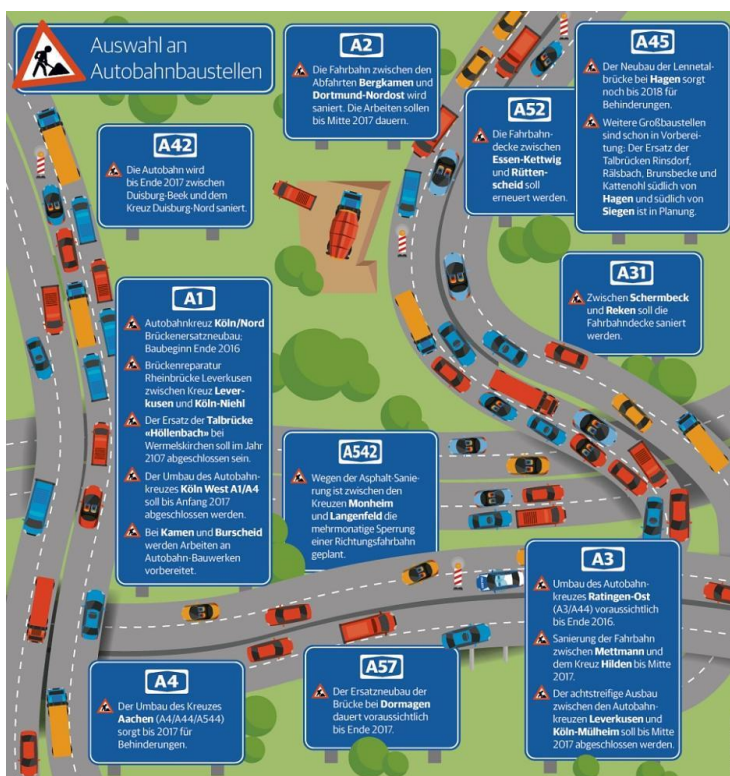


FOTO: Martin Ferl

Von Christian Schwerdtfeger und Jörg Taron

Marode Brücken und überlastete Autobahnen: Autofahrer müssen sich in Nordrhein-Westfalen auch in diesem Jahr auf viele Behinderungen durch Fahrbahnsanierungen einstellen. "Nach der Baustelle ist vor der Baustelle", fasst Ingrid Scholz vom Landesbetrieb Straßen NRW die Situation zusammen. Allerdings gibt es auch gleich mehrere gute Nachrichten: Viele Autobahn-Baustellen werden aufgrund des bislang milden Winters möglicherweise schneller fertig als geplant. "Wir konnten bis kurz vor Weihnachten fast überall durcharbeiten", sagte Mario Korte, Baustellenkoordinator von Straßen NRW. So wurden wegen der milden Temperaturen zum Beispiel Arbeiten am Autobahnkreuz Kaarst schon drei Wochen früher fertig als geplant.

Die zweite gute Nachricht aber ist laut Scholz, dass der Bund die Bedeutung der NRW-Autobahnen als Transitstrecken erkannt hat und mehr Geld für die Instandhaltung bereitstellt. In den vergangenen Jahren hatte der Landesbetrieb durchschnittlich eine Milliarde Euro für das Straßennetz zur Verfügung gestellt. "Ab 2016 sind es etwa 1,25 Milliarden", sagt Scholz.

Doch deutlich mehr Baustellen wird es dadurch nicht geben. Denn mit dem zusätzlichen Geld müssen vor allem teure Brückensanierungen in Angriff genommen werden. Die Erneuerung der Rheinbrücke bei Leverkusen allein wird rund eine halbe Milliarde Euro verschlingen. Und auf der Sauerlandlinie zwischen Hagen und der hessischen Landesgrenze müssen in den kommenden Jahren sämtliche 38 Großbrücken saniert oder neu gebaut werden. ..

Rund 2200 Autobahnstreckenkilometer gibt es in NRW. Pro Jahr wird - abgesehen von einer Vielzahl an Tagesbaustellen - an 150 Stellen gebaut. Korte schätzt, dass das rund 750 Streckenkilometer betrifft. Noch mehr bauen - das sei schon aus logistischen Gründen nicht möglich, sagt der Baustellen-Manager. Denn der Verkehr müsse ja irgendwie noch rollen können. ..

Die größten Behinderungen dürfte es 2016 weiterhin auf dem Kölner Ring und rund um die Leverkusener Rheinbrücke geben. "Da haben wir bis zu 120.000 Fahrzeuge täglich, Tendenz steigend", sagt Korte. Bis 2030 rechnet der Bund mit bis zu 150.000 Fahrzeugen pro Tag. Deshalb müsse die Strecke auf acht Fahrstreifen aufgestockt werden. ..

Organisatorisch sei der Landesbetrieb gut für die anstehenden Aufgaben gerüstet, sagt Scholz. "Wir haben mehr Geld und mehr Leute. 2015 sind 100 neue Ingenieure eingestellt worden." Insgesamt hat der Landesbetrieb 5800 Beschäftigte - vom Bauingenieur bis zum Straßenwärter.

(Aus: RP Online 14.Jan.2016 gekürzt)

Aufgabe 3

Gegeben ist nachfolgender Systematikauszug:

1000-2000	Straßenbau. Straßenverkehrstechnik
1000-1100	Gesamtdarstellungen und allgemeine Einzelfragen
1110-1200	Straßenbaustoffe. Straßenbau nach Baustoffen
1210-1400	Straßenplanung. Entwurf. Konstruktion. Richtlinien
1410-1600	Straßenarten
1610-1680	Straßenbaubetrieb
1690-1750	Straßenbauarbeiten. Straßeninstandhaltung
1755-1800	Straßenunterhaltung. Betriebsdienst
1810-1900	Straßenverkehrstechnik
1901-1990	Straßenausrüstung, -nebenanlagen. Straßensicherheit

- a) Welche Art von Notationen werden angewandt?
- b) Wie könnte Folgendes lauten:
- die Notation für Landstraßen,
 - die Notation für Autobahnen,
 - eine Notation für Pfade, Wege?
- c) Worin können die Vorteile einer systematischen Erschließung im Vergleich zur verbalen Erschließung liegen?
- d) Schreiben Sie den Auszug um unter Verwendung alpha-numerischer Notationen mit hierarchischer Zahlenordnung und unter Aufnahme von Klassen für Landstraßen, Autobahnen sowie Pfade und Wege.

17 Punkte

Aufgabe 4

- a) Was versteht man unter einem „Register“ und welches sind seine wesentlichen Bestandteile?
- b) Was versteht man in Zusammenhang mit alphabetischen Registern unter „Permutation“?

7 Punkte

Aufgabe 5

Beschreiben Sie, was man unter „Current-Content-Diensten“ versteht und welche **zwei** Formen man unterscheiden kann.

8 Punkte

Aufgabe 6

- a) Definieren Sie den Begriff „Informetrie“ und beschreiben Sie welcher Zweck damit verfolgt werden soll.
- b) Was versteht man in diesem Zusammenhang unter der „Zitatanalyse“?

10 Punkte

Aufgabe 7

Zur Beschaffung von Publikationen kommen ggf. auch Fernleihe und Dokumentlieferdienst in Frage.

- a) Welcher Zweck soll mit der Fernleihe / dem Dokumentlieferdienst erfüllt werden?
- b) Erläutern Sie die Unterschiede zwischen Fernleihe und Dokumentlieferdienst.

10 Punkte

Aufgabe 8

Für die Nutzung von elektronischen Medien werden Lizenzverträge abgeschlossen.

Beschreiben Sie **vier** Festlegungen in Lizenzverträgen, die Einfluss auf die Höhe der Lizenzgebühr haben?

8 Punkte

Aufgabe 9

In einer IuD-Stelle sollen anhand der folgenden Parameter mit Hilfe geeigneter Abfragen mit Bool'schen Operatoren Statistikdaten erhoben werden.

Fachgruppen:

100 = Soziologie

200 = Pädagogik

300 = Psychologie

Medienarten:

F = Fachzeitschriften

K = Kongressschriften

Z = Zeitungen

Publikationsform:

d = gedruckt

e = elektronisch

Nutzer:

Wi = Wissenschaftler

St = Studierende

In = Interne

Folgende Fragestellungen sollen gelöst werden:

- a) Wie viele Zugriffe auf Fachzeitschriften und Kongressschriften in den Fachgruppen Soziologie und Psychologie erfolgte durch Studierende?
- b) Wie viele Zugriffe erfolgten auf gedruckte Fachzeitschriften und Zeitungen des Fachgebietes Pädagogik und wie viele Zugriffe auf Kongressschriften in elektronischer Form der Fachgebiete Pädagogik und Psychologie?
- c) Wie viele Zugriffe durch interne Mitarbeiter gab es auf Fachzeitschriften und Zeitungen in gedruckter Form für die Fachgebiete Soziologie und Pädagogik und wie viele Kongressschriften wurden von Wissenschaftlern und Studierenden in elektronischer Form abgerufen?

12 Punkte
100 Punkte